



„Mit meinem neuen Kunstcafé kann ich mich endlich selbst verwirklichen“ **Silvia Janits, 43, Kaffeehausbesitzerin & Neo-Unternehmerin.**

JOBTRAUM ERFÜLLT. Im Kaffeehausbetrieb ihres Exmannes war die gelernte Kindergartenpädagogin Tag und Nacht im Einsatz. „Selbst verwirklichen konnte ich mich dabei nicht.“ Nach der Scheidung ist die zweifache Mutter nun wieder in festen Händen – und hat mit Jahresbeginn auch ihr eigenes Kunstcafé in Stegersbach eröffnet. „Ein innovatives Konzept mit Erfolgspotenzial. Ich habe meine Erfüllung gefunden!“

ren, im Kino. Und lernte einander neu kennen. Sabine und Gerald hatten Glück: Sie hatten sich, ohne es zu wissen, in dieselbe Richtung entwickelt: „Wir hatten plötzlich dieselben Interessen und Werte.“ Und obwohl sie sich nach der eineinhalbjährigen Beziehungspause ganz bewusst für ein Baby entschieden haben, wollen sie keine „Gluckeneltern“ werden: „Natürlich müssen wir am Anfang zurückstecken, trotzdem wollen wir weiterhin fortgehen, unsere Freunde nicht vernachlässigen – und die Zweisamkeit pflegen.“

Heuer mach ich mich selbstständig! Für Silvia Janits, 43, steht 2007 ganz im Zeichen des beruflichen Erfolgs. Zum Jahresbeginn startete die Burgenländerin ihr Kunstcafé im burgenländischen Stegersbach. „Alle zwei Monate gibt es eine Vernissage, dazwischen Lesungen, Kabaretts, Weinverkostungen und Konzerte. Ich bin überzeugt, das Konzept wird ein Erfolg!“ Schließlich steht die gelernte Kindergartenpädagogin, die selbst malt und sich der Kunst sehr verbunden fühlt, erstmals mit ganzem Herzen hinter einem Job. „Lange Zeit habe ich das Lokal meines Exmannes geschupft. Selbst verwirklichen konnte ich mich dabei trotz 15 Arbeitsstunden täglich aber nicht.“

➤ Zwischen ihrer Scheidung und heute liegen drei beschwerliche Jahre. „Ich hatte einen Gehirntumor besiegt und mich daraufhin durchgerungen, meinen Mann zu verlassen. Er war ein Tyrann, hat meine Wünsche nie ernst genommen. Ich nahm einen Job als Restaurantleiterin an und investierte viel Kraft, um ein neues Leben aufzubauen.“ Seit eineinhalb Jahren hat Silvia auch einen neuen Lebensgefährten. „Er steht voll hinter mir, meiner Familie und meinem neuen Unternehmen. Auch meine Kinder sehen, dass ihre Mama heute rundum glücklich ist. Mein Glück ist für mich perfekt!“

Heuer ziehe ich ins Ausland! Ihr Glück sucht Nina Stecher, 35, im Februar in der Ferne. Sie wird ihren Horizont als vorübergehende Wahlamerikanerin erweitern und gleichzeitig erstmals richtig viel Zeit für ihre Tochter haben: Die Wienerin zieht mit ihrem neuen Ehemann Andreas Erlacher und Tochter Aline für eineinhalb Jahre nach Seattle. „Andreas arbeitet dort schon seit Juli als Programmmanager im Headquarter von Microsoft. Jetzt kommen wir nach.“ Aline wird eine englischsprachige Vorschulklasse besuchen, die Mama vorläufig ihren Job als Eventmanagerin auf Eis legen. „Nach einem halben Jahr werde auch ich wieder arbeiten.

Aber nur projektbezogen – dann bleibt mir noch immer genug Zeit für Aline und die Familie.“

Die Vorbereitungen waren aufwendig, vor allem was Aline anbelangt: „Da ich mit ihrem leiblichen Vater das gemeinsame Sorgerecht habe, musste ich mit ihm noch einiges abstimmen.“ Doch es hat sich gelohnt, und Aline, die schon im Kindergarten die Englisch-Schnupperstunden mochte, fiebert dem Umzug entgegen: „Nicht nur, weil unser Appartement einen Pool hat und gleich nebenbei ein großer Kinderspielplatz ist. Sie weiß auch, dass ich in Amerika mehr Zeit für sie haben werde ...“

Auch Lust bekommen, im neuen Jahr Ihr Leben in die Hand zu nehmen? Zögern Sie nicht! Sie haben nur das eine.

KATRIN KUBA, SUSANNE PROSSER ■